

Streitschlichtung in der Grundschule

**Streiten will gelernt sein,
„Streitschlichter“ um so mehr!**



Was finden Sie in diesen Informationsseiten?

In den Ausbildungsunterlagen finden Sie eine bewährte und Ihnen sicher auch oftmals bekannte Auswahl meiner Übungen und Spiele für die Schulung interessierter Schülerinnen und Schüler, die sich als Streitschlichterinnen und Streitschlichter ausbilden lassen möchten.

Der komplette Kurs ist sehr praxisbezogen. Die Grundschülerinnen und Grundschüler können während der Ausbildungsphase, bedingt durch Corona, auch einige Aufgaben zuhause schriftlich erledigen. Dafür gibt es ein zusätzliches Schülerarbeitsheft. Sie können aber auch die Ausbildung ohne dieses Arbeitsheft durchführen. Viele Spiele zu Beginn, während und am Ende einer Ausbildungseinheit dienen als sogenannte Eisbrecher oder Türöffner, zur Förderung konzentrierten Arbeitens, um Kommunikationsschwierigkeiten zu meistern, zur Förderung der Gruppendynamik und der Sozialkompetenz.

Wer der „Erfinder“ oder die „Erfinderin“ einiger von mir hier angebotenen Spiele oder Übungen ist, kann ich leider in keiner Literaturangabe anführen. Der Grund hierfür ist, diese Spiele haben sich über viele Jahre in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Jugendarbeit sowie im beruflichen Tätigkeitsfeld zu meinem „Materialschatz“ gesellt und wurden auch im Laufe der Jahre von mir verändert. Jedes Stundenangebot kann in einem Zeitrahmen von 60 oder 70 Minuten durchgeführt werden. Dies ist abhängig von der Teilnehmerzahl und der Mithilfe aus dem Kollegenkreis oder durch Eltern sowie dem Interesse der Kinder an den einzelnen Übungen. Führen Sie den Ausbildungskurs alleine durch, sollte eine Gruppe nicht mehr als aus zwölf Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern bestehen.

In einem zusätzlichen Arbeitsheft finden Sie das nötige Arbeitsmaterial für die einzelnen Stunden, das Sie durchaus mit eigenem bereits vorhanden Materialien

ergänzen oder austauschen können, wie z. B.: Kalenderbilder von Gesichtern, Bilder mit Darstellungen von Gefühlen, Körpersprache. Werden Sie ab jetzt zum Jäger und Sammler von Bildern und Gegenständen, die Sie gerne in den Kurs einfügen möchten. Es empfiehlt sich das Material zu laminieren.

Dieser Ausbildungskurs zur Ausbilderin und zum Ausbilder für Streitschlichterinnen und Streitschlichter schenkt das notwendige Know-how, um eine Gruppe im Bereich der Grundschule, und natürlich auch durch Abänderung der Arbeitsmaterialien in der Sekundarstufe I, an einer Schule zu etablieren.

Durch diesen Kurs erhalten Sie die Befähigung den Schülerinnen und Schülern die Grundzüge einer erfolgreichen Mediation spielerisch zu vermitteln. Dieses Skript und die dazugehörigen Materialien beinhaltet alles Nötige, um Kinder im Grundschulbereich zur Streitschlichtung auszubilden. Sie finden in den zusätzlichen Arbeitsheften viele praktische Übungen und didaktische Grundlagen. Einblick in die Körpersprache des Menschen und zahlreiche praktische Möglichkeiten zur Förderung der Sozialkompetenz sind wichtige Ausbildungsteilbereiche. Dabei verstärken Sie soziale Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, die Schlüsselqualifikationen im weiteren Leben sind. Gerne dürfen Sie mich bei auftretenden Fragen oder Problemen auch per Mail kontaktieren.

Reli-Zeitlarn @t-online.de

Regensburg – Juli 2020 *(teilweise geändert im März 2022)*

Weitere Unterlagen und zusätzliche Materialien finden Sie in den Arbeitsheften, die Sie während der Ausbildung erhalten. Diese Materialien können Sie je nach Belieben und Notwendigkeit **für Ihre Arbeit** abändern und kopieren. Sie dürfen diese jedoch nicht an andere Personen weitergeben *(Urheberrechte bei M. Karsten)*.

In allen Texten und Materialien dieses Ausbildungskurses wurde versucht, auf geschlechtergerechte Sprache zu achten und Sie von umständlichen Formulierungen, wie etwa die Leiterin/der Leiter, LeiterInnen u.s.w. zu verschonen, sowie in unsystematischen Wechsel die weibliche und die männliche Sprachform zu verwenden. Für eventuelle kleine Gewohnheitsfehler sowie Tippfehler und dergl. bitte ich jetzt schon alle Leserinnen und Leser um Entschuldigung.

Erstellt d. M.T. Karsten, Religionslehrerin i.K., Beauftragte für Schulpastoral der Diözese Regensburg: Grundschulen Zeitlarn und Hainsacker, Heilpraktikerin für Psychotherapie (Amtsarztprüfung), Lerntherapeutin (DPS), Kinder- Jugend- und Familienberaterin (DPS), Trainerin für Familien- und ProfiTeam (FamilienTeam), NLP- Practitionerin,

Hinweise: Streitschlichtung - Warum und Wie?



Streit?

Nein, Danke!

Konflikte und Streitigkeiten unter Kindern sind völlig normal.

*Sie sind allerdings oft auch ein **Signal** dafür, dass etwas im System Schule/Elternhaus/Umfeld nicht in Ordnung ist und **verändert** werden muss.*

Streitschlichtung beugt vor! Streitschlichtung kann Lösungen entdecken lassen!



Start

Eines muss Ihnen klar sein, bevor Sie sich auf den Weg „Ausbildung“ machen:

Sie haben einen **anstrengenden** und **zeitintensiven** Weg vor sich, der am Ende zu einem Ziel gelangt, das für alle Beteiligten erfüllend und gewinnbringend ist.

Haben Sie es sich wirklich **gut überlegt**?

Dann geht es los:

1. Die Durchführung

Wichtiges zur Ausbildung - Wie wird man Streitschlichterin und Streitschlichter?

In den Aus- und Fortbildungstagen lernen interessierte Schülerinnen und Schüler die Vorgehensweisen für eine erfolgreiche Streitschlichtung, wie zum Beispiel Elemente der Gesprächsführung: Ich-Botschaften, Aktives Zuhören und verschiedene kindliche Konfliktlösungsverfahren. In der Grundschule beginnt die Ausbildung von Streitschlichterinnen und Streitschlichtern am besten zum Ende der 3. Jahrgangsstufe oder zu Beginn der 4. Jahrgangsstufe.

Grundschul Kinder können in folgenden Arbeitsbereichen tätig werden:

Hofdienst = Einsatz von zwei Streitschlichterinnen oder Streitschlichtern – jede Pause

Raumdienst = Einsatz von zwei Streitschlichterinnen und Streitschlichtern an einem oder zwei bestimmten Tagen (Ideal: längste Pause - *möglichst wenig Versäumnis von Unterrichtsstoff, da sonst Konflikt mit den Eltern entsteht.*).

Achtung: Streitschlichtung ist keine Auszeit vom Unterricht – notfalls muss ein zweiter Schlichtungstermin ausgemacht werden. Manche Kolleginnen und Kollegen reagieren ärgerlich, wenn Kinder zu spät in den Unterricht kommen. Kinder müssen grundsätzlich auch Bescheid geben, dass sie im Streitschlichterzimmer sind.

Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter sind zur Einhaltung der Vertraulichkeit verpflichtet. Die Kinder sollten **während** ihrer Schlichtung nicht von Erwachsenen begleitet, sondern nur bei evtl. Bedarf betreut werden (nur Grundschule).

Selbstverständlich sind schwerwiegende Konflikte nicht für ein Schlichtungsverfahren unter Kindern geeignet. In diesem Fall müssen natürlich die zuständigen Fachkräfte aufgesucht werden. *Gut ist auch ein Kummerkasten an der Schule, als Information für die Streitschlichterinnen und Streitschlichter.*

Die Kinder werden am besten ca. 10 Wochen (je nach Gruppengröße) vor den Sommerferien ausgebildet und betreut = 10 Treffen à 60-70 Minuten.

Grundschul Kinder müssen sehr viel üben und das sollte natürlich spielerisch „untermauert“ werden. Beim ersten Treffen planen Sie bitte etwas mehr Zeit ein, da es sicher viele Fragen zum Beantworten gibt. *Abklären mit Schulleitung, Eltern, Hort...!*

Am Ende kann eine schriftliche Prüfung abgelegt werden. Auch ein kleines Abschlussfest, mit der offiziellen Übergabe der Urkunden, wäre eine feine Sache. Falls Sie Ihr Engagement auch dahingehend einsetzen wollen: Eine Nacht in der Schule ist natürlich der absolute Höhepunkt.



Ebenso auch in ihrem „Dienstjahr“ erhalten die Kinder immer wieder kleine Schulungen und haben in der Ausbilderin oder dem Ausbilder stets ihre Ansprechpartnerin oder ihren Ansprechpartner. Die Gründung einer AG-Streitschlichtung ist von Vorteil. Diese sollte sich wöchentlich od. 14 –tägig treffen.

Diese AG dient zum Trainieren/Üben, Besprechen der Probleme, Gruppenspielen zur Sozialkompetenz, Stärkung des Teamgeistes, Ausflüge und Unternehmungen nicht vergessen (*Arbeit, Spiel u. Spaß*).

Die Ausbildung umfasst in Summe etwa 10-12 Ausbildungsstunden. Ist die Gruppe sehr groß (ab 12 SuS), müssen Sie die Gruppe immer teilen. Streitschlichterin und Streitschlichter kann im Prinzip jede oder jeder werden. Oft sind es gerade auch die Schüler, die, wenn es um einen Konflikt geht, immer gerne Anteil daran nehmen. Hinterfragen Sie sich jedoch, ob das interessierte Kind wirklich für die Aufgabe geeignet ist. Eine Absprache mit der Klassenführung ist von Vorteil. Denken Sie daran, nicht alle im Kollegenkreis finden es gut, wenn „auffällige“ Kinder Streitschlichter werden. Das Gleiche gilt für die Schülerinnen und Schüler, die keine Streitmacher sondern Streitschlichter wünschen. Bei der Auswahl ist es auch möglich, dass die Schulfamilie selbst Kinder zur Streitschlichtung vorschlägt

Wer soll zukünftige Streitschlichterin bzw. zukünftiger Streitschlichter werden?

Die Streitschlichterausbildung beginnt kurz vor den Pfingstferien. Welche Kinder, glaubst du, sind geeignet Streitschlichter zu werden? Wir bitten dich um Vorschläge.



Vorschlagsliste

Meine Vorschläge mit Zustimmungserklärung einer jeden einzelnen Bewerberin bzw. eines jeden einzelnen Bewerbers:

lfd. Nr.	Familienname	Vorname	Zustimmung zur Bewerbung (Unterschrift)
1.			
2.			

Während der Ausbildung zeigt es sich dann, wer wirklich durchhalten kann und will. Sie müssen konsequent sein und bestimmte Regeln aufstellen. Denken Sie daran, einige Eltern, werden das nicht so recht verstehen wollen.

Beispiele:

- Wer zweimal nicht anwesend war, muss die Ausbildung unterbrechen, da zu viel Lernstoff fehlt.
- Unbedingt entschuldigen, wenn es Mal aus irgendeinem Grund nicht klappt.
- Wer dreimal die Arbeitsmappe vergessen hat, muss die Ausbildung unterbrechen.
- Wer dreimal die Hausaufgabe vergessen hat, muss die Ausbildung unterbrechen.
- Möchte ich einen Abschlusstest durchführen: Wer die Prüfung nicht erfolgreich ablegt, kann nicht in der Streitschlichtung arbeiten. Prüfung darf 1 x wiederholt werden (Nervosität).

Am Schuljahresanfang dürfen sich die Streitschlichterinnen und Streitschlichter vorstellen.

Gestalten Sie zusammen mit den Kindern ein Plakat, auf dem sich die Streitschlichterinnen und Streitschlichter vorstellen können und hängen dies im „Dienstjahr“ an einen passenden, übersichtlichen Ort in der Schule. Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter sollten sich auch zum Beginn des Schuljahres kurz in den einzelnen Klassen vorstellen.

Sie können auch einen Ausweis für die Kinder erstellen. (Grundschule).



2. Kein Alleingang! Die Einführung des Angebotes muss gut geplant und durchgeführt werden.

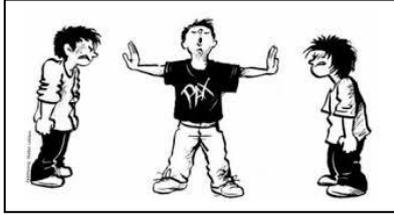
Stellen Sie sich vorab diese Fragen:

- *Meine eigene Idee - Einführung von Streitschlichtern an meiner Schule?*
- Umsetzung dieser - übergehe ich dabei niemanden (z.B.: Kolleginnen, Schulsozialarbeiter/Schulpastoralbeauftragte)?
- Schaffe ich es alleine? Wer könnte meine Teampartnerin, mein Teampartner werden? *Ist kein Teampartner möglich – Unterstützung durch Eltern?*
- Will die Schulleitung die Einführung der Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler überhaupt und steht sie hinter meinem Vorhaben?
- Welche Lehrkräfte lehnen mit Sicherheit dieses Angebot ab?
- Möchte ich in der 3. Jahrgangsstufe beginnen, so können die Kinder dann in der 4. Klasse gleich kurz nach dem Beginn des neuen Schuljahres mit der Arbeit beginnen?
- Möchte ich lieber in der 4. Jahrgangsstufe beginnen und zwar gleich nach Beginn des neuen Schuljahres und alles zügig bis zu den Weihnachtsferien durchziehen?
- Wähle ich regelmäßig einen Ausbildungsnachmittag in der Woche und beginne gleich nach dem Unterrichtsende mit kurzer Essenspause?
- Möchte ich lieber eine kompakte Ausbildung an einem Wochenende?
- Möchte ich auch sogenannte Pausenengel oder nur die Arbeit im Streitschlichterzimmer?
- Gedanke: *Pausenengel ja, das möchte ich, allerdings erst im nächsten Ausbildungsjahrgang. Ich möchte mir anfangs nicht zu viel zumuten.*
- Muss ich etwas organisieren? – Brauchen wir einen zusätzlichen Bus? Muss ich die Mittagsbetreuung oder den Hort informieren?
- Haben die Kinder am geplanten Nachmittag evtl. andere Angebote?

- Auf welche Weise kann und will ich den Elternbeirat und das Kollegium informieren?
- Kann ich dabei mit der Unterstützung der Schulleitung rechnen oder muss ich da alleine durch?
- Soll ich auch einen Infoabend für alle Eltern anbieten? – Ich weiß doch, da kommen nur wenige. – Reicht auch ein Elternbrief?
- Möchte ich alles auf die Schulwebseite setzen?
- Möchte ich zur Einführung des neuen Angebotes in allen Klassen das Projekt vorstellen? - *Werbung für die Aufgabe bei allen Kindern (evtl. Bildpräsentation)*
- Möchte ich für den Pausenhofdienst Erkennungsmaterial: Mütze, Weste....
- Gibt es eventuell vom Elternbeirat oder einem anderen Sponsor finanzielle Unterstützung? (Eventuell Abklärung der entstehenden Kosten (Mappen, Urkundenpapier, Kopien, evtl. T-Shirt oder Markierungswesten.)
- Wenn ich mir die Menschen im Umfeld meiner Schule betrachte, wer könnte positiv oder negativ auf mein Vorhaben reagieren? (z.B. *Putzfrau genervt, da sie den Raum nicht reinigen kann.*)
- Wo könnte ich das Streitschlichterzimmer einrichten?
- Soll es spontane Gespräche mit den Streitschlichtern geben oder möchte ich einen festen Tag in der Woche (Pause) anbieten?
- Möchte ich für die Streitschlichtergruppe eine regelmäßige Arbeitsgemeinschaft einführen?
- Wie schaffe ich es, dass alle Kinder regelmäßig die Ausbildungstage besuchen?
- Möchte ich eine Abschlussprüfung erstellen?
- Möchte ich mir selbst die Kinder aussuchen oder frage ich bei den Lehrerinnen und Lehrern nach?
- Möchte ich, dass sich alle Kinder zur Streitschlichterausbildung anmelden dürfen oder stelle ich bestimmte Ansprüche an die Kinder?
- Ist mir bewusst, dass ich auch mit uneinsichtigen Eltern zu kämpfen habe?
- Was möchte ich in die Anmeldung zur Streitschlichterausbildung schreiben?
- Möchte ich T-Shirts oder Ähnliches für die Streitschlichtergruppe?
- Möchte ich Zertifikate erstellen, die als Kopie auch in den Schülerakt kommen?
- Möchte ich öfter Elternbriefe erstellen? – *(Teilnahmeerklärungen verfassen und austeilen (Mithilfe durch die Klassenleitungen)*

2. Vorbereitungen

Das Gespräch mit der Schulleitung, dem Elternbeirat, ein Vortrag in der Lehrerkonferenz, eine Bildpräsentation zum Thema „Streitschlichter werden!“, das Austeilen eines Infobriefes an die Kinder und ihre Eltern, sowie womöglich ein stressiger Infoabend für die Eltern sind vorbei und nun sind sie am Verfassen einer Anmeldung für interessierte Kinder.



Hallo!

Wir brauchen dich als Streitschlichterin u. Streitschlichter!

Streit und Konflikte gehören zum (Schul-)Alltag. In den meisten Fällen müssen Lehrkräfte dafür sorgen, dass die Kinder beilegen. Wenn aber Schulkameradinnen und Schulkameraden bei Streitigkeiten helfen können, ist das viel besser. Hier kommen dann die Streitschlichter ins „Spiel“. Für das kommende Schuljahr 2020/2021 möchten wir wieder Streitschlichter ausbilden.

Unsere Schule benötigt 12 Kinder, die sich von April – Juli als Streitschlichter ausbilden lassen und dann ab Oktober 2020 **gewissenhaft** als Streitschlichter tätig sind.

Es gibt gewisse Voraussetzungen, um sich als Streitschlichterin und Streitschlichter ausbilden zu lassen:

- regelmäßiges und zuverlässiges Einhalten des Dienstplanes,
 - während des Dienstes kannst du nicht spielen,
 - **Vorbild**,
 - keinen Ausbildungstag versäumen
- später in der 4. Klasse das regelmäßige wöchentliche AG-Treffen besuchen.

Bitte überlege gut, ob du für diese anspruchsvolle Tätigkeit geeignet bist und sprich auch mit deinen Eltern darüber.

Dann kannst du dich gleich schriftlich bewerben. *Siehe Bewerbungsformular!*

Ausbildungstermine: Mittwoch von 13.05 Uhr – 13.50 Uhr (13.00 kl. Essenspause)

1. Treffen, **22. April** – Einführung für **ALLE**:
2. Treffen, **6. Mai** – Thema: Eisbergmodell für **ALLE**
3. Treffen, **13. Mai** – Thema: Aktives Zuhören für **ALLE**
4. Treffen, **27. Mai** – Thema: Ich-Botschaften für **ALLE**
5. Treffen, **17. Juni** – Thema: Pausenhofdienst für **ALLE**
6. Treffen, **24. Juni** – Training für die Gruppe I
7. Treffen, **1. Juli** – Training für die Gruppe II
8. Treffen, **8. Juli** – Training für die Gruppe I
9. Treffen, **15. Juli** – Training für die Gruppe II
10. Treffen, **22. Juli** – Training für **ALLE**

Info unter
M. Karsten
0941-60489859

Was hast du davon, wenn du dich als Streitschlichterin oder Streitschlichter ausbilden lässt?

*Bei der Ausbildung und später bei deiner Arbeit gewinnst du an Selbstvertrauen, lernst dich in andere Menschen hineinzusetzen, lernst auch, wie man richtig miteinander redet. Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter erhalten nach erfolgreicher Abschlussprüfung ein **Zertifikat und einen Eintrag in ihre Zeugnisse** der Jahrgangsstufe 4 (und 3).*

Bewirb dich und mache mit!

Fülle den Bewerbungsbogen **zusammen mit deinen Eltern** aus und lasse diesen auch von ihnen unterschreiben. Deine Bewerbung gibst du bitte bis spätestens 18. März 2020 im Sekretariat ab. Wird deine Bewerbung angenommen, erhältst du einen weiteren Infobrief.

Bewerbung

Hiermit möchte ich, _____ mich für die Streitschlichterausbildung an der Grundschule Zeitlarn bewerben. Folgende Voraussetzungen (**Kreuze an, was für dich zutrifft**) bringe ich mit, um mich als Streitschlichterin bzw. Streitschlichter ausbilden zu lassen.

- Ich bin selbst jemand, der sich in der Regel aus Streitereien heraus hält.
- Ich nehme mit Sicherheit an der **kompletten** Ausbildung zur Streitschlichtung teil.
- Ich möchte, dass an unserer Schule ein faires Miteinander herrscht.
- Ich bin bereit den Dienst im kommenden Schuljahr trotz Lernstress auszuüben.
- Ich nehme regelmäßig an der Arbeitsgemeinschaft im kommenden Schuljahr teil.
- Ich habe Freude anderen zu helfen und engagiere mich auch in der Fairtradegruppe.
- Ich weiß, dass ich oft in der Pause nicht spielen kann.

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Wer soll zukünftige Streitschlichterin bzw. zukünftiger Streitschlichter werden?

Die Streitschlichterausbildung beginnt kurz vor den Pfingstferien.
Welche Kinder, glaubst du, sind geeignet Streitschlichter zu werden? Wir bitten dich um Vorschläge.



Vorschlagsliste

Meine Vorschläge mit Zustimmungserklärung einer jeden einzelnen Bewerberin bzw. eines jeden einzelnen Bewerbers:

lfd. Nr.	Familienname	Vorname	Zustimmung zur Bewerbung (Unterschrift)
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			

Ausbildung zum Pausenengel und Streitschlichterdienst

1. Treffen

Thema: Gefühle I

Zeit: ca. 70 oder 80 Minuten* (*Zeit f. Spiele)
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)
Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen – später i. Rollenspiel frontal
Material: Arbeitsblätter: ABC der Gefühle, Fallbeispiel, Lesebücher f. Rollenspiel, Mappen evtl. m. Deckblatt, Decke, weicher Ball oder Gesprächswuschel, evtl. Gummibärchen, zwei Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden (*Wichtig: Bitte vor Beginn jeder Stunde durchführen.*)
Austeilen der vorbereiteten Mappen an die Kinder.

Alle wichtigen Informationen und Regeln (Schweigepflicht: „Was ist das?“), die einzuhalten sind, bekannt geben.

Fragen der Kinder beantworten: „Bist du mit einer Frage hier her gekommen?“

Vorstellungsrunde

- a) Gesprächswuschel gegenseitig zuwerfen - Namen nennen – und ein Tier nennen, das mit dem selben Anfangsbuchstaben beginnt.
z.B.: „*Ich heiße Thomas, Thomas wie Tiger!*“
(Grundschule: evtl. nach einiger Zeit melden lassen, wer noch nicht dran war oder Arme verschränken, wer schon dran war.)
(Für Sekundarstufe I: Anstelle des Tieres eine bekannte Persönlichkeit nennen.) Merke dir, von wem der Ball kommt.)

- b) Ball wieder zuwerfen - erzählen, warum du Streitschlichter werden möchtest.
Für Sekundarstufe I Ball (zuwerfen) zurück zur Vorgängerin, zum Vorgänger.

Zielangabe: Wenn es Streit gibt, sind auch immer Gefühle mit im Spiel.

Hauptteil: (Ab 15 Kindern nun Gruppe trennen.)

Wir spielen Gefühle nach (*Arbeitsblätter: ABC der Gefühle/Arbeit mit Gefühlen*):

L.: „Du bekommst von mir ein Blatt auf dem viele Wörter zu finden sind. (*siehe Anhang*). Jedes Wort beschreibt ein Gefühl. - Betrachte diese Wörter einmal in Ruhe. Welche Gefühle sind dir bekannt?

Welches Wort beschreibt dein Gefühl, das du im Moment spüren kannst?“ (Dieses Blatt nach dem folgenden Spiel in die Mappe einordnen)

Gefühlsspiel: „Das hätte ich von dir nicht gedacht, Kartoffelpüree!“

L.: Wir wollen jetzt ein Quatsch-Spiel spielen. Man sagt dabei einen lustigen, sinnlosen Satz und macht mit Körper und Stimme dabei ein Gefühl nach. Es geht um das Wort Kartoffelpüree. Kennst du dieses Gericht?“

Ein Kind darf sich an eine Stelle im Kreis stellen, Bereich von den anderen gut einsehbar ist. Es sucht sich in der 1. Reihe „A“ ein Gefühl heraus. Es macht dieses Gefühl nach, während es dazu spricht:

„Das hätte ich von dir nicht gedacht, Kartoffelpüree!“ (*Das Wort Kartoffelpüree muss betont werden. Die Ausbilderin oder der Ausbilder macht es einmal vor.*) Die Anderen müssen das Gefühl erraten. Das Kind ruft auf. Wer es errät, darf weitermachen und sich selbst einen Anfangsbuchstaben aussuchen.

L.: „Wenn es Streit gibt, sind auch immer Gefühle mit im Spiel. Ich habe zwei Beispiele, zwei Fallbeispiele mitgebracht. Wir lesen reihum in Kette (oder: Wer mochte denn das erste lesen?“)

1. Arbeit mit Gefühlen

Fallbeispiel 1:

Petra geht in die 4. Klasse und kann nicht so gut lesen, wie die anderen in ihrer Klasse.

Sie traut sich schon gar nicht mehr laut vorzulesen, weil die anderen sie dann ständig verbessern und leise lachend über sie tuscheln.

Überlege!

Was könnten sie hinter vorgehaltener Hand über Petra sagen?

Kinder sprechen lassen.

Überlege!

Welche Gefühle verspürt Petra, wenn sie über sie tuscheln und sie ständig verbessern?

Das ABC der Gefühle austeilen und überlegen, welches Gefühl auf dem Arbeitsblatt könnte dies beschreiben?

Fallbeispiel 2:

Sonja ist super im Lesen und man merkt, dass es sie nervt, wenn die Lehrerin Petra aufruft.

Überlege!

Was denkt wohl Sonja über Petra?

Warum regt es sie denn auf, wenn Petra lesen soll?

Rollenspiel

Wir stellen uns die Situation vor und überlegen uns gut, wie wir die Ereignisse und gesamten Gefühle die aufkommen spielen bzw. darstellen können.

Rollenverteilung (*aus dem Sitzkreis, Plätze im Klassenzimmer einnehmen*): Die Lehrerin steht vorne und ruft Petra auf, Sonja sitzt vor Petra, Petra liest aus dem Lesebuch vor, die „Tuschlerinnen und Tuschler“ sitzen hinter Petra, restliche Kinder (*Zuschauerinnen und Zuschauer*) beobachten die Szene, anschließende Diskussion, *Gefühle der einzelnen Rollen mit Hilfe des ABC für Gefühle besprechen.*

Abschluss:

Wenn noch Zeit zur Verfügung steht. (*Zeit f. Spiele)

Schlussspiel : Der Vorhang fällt – Das Team sammelt dabei Punkte – Jeder Punkt ist eine kl. Belohnung (evtl. Gummibärchen) - Die Summe der Belohnungen soll das Team am Ende untereinander gerecht verteilen und auch an die Verlierergruppe denken.

Hausaufgabe: „Suche jemanden zum Spiel „Gefühle erraten“ mit dem ABC der Gefühle. Mit wem kannst du dich treffen?“ Bringe deine Mappe zum nächsten Mal mit.

Hausaufgabe/Corona – Bearbeite Seite 2 - 4

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in einer anderen Schachtel schöne Steine (*Schachteln m. Deckel*).

Die Schachteln befinden sich auf dem Boden u. beide werden von der Lehrkraft aus nach links geschoben (*Uhrzeigersinn*). Die SuS erzählen was ihnen heute gut gefallen oder weniger gut gefallen hat.

Sie *sollen* nur max. zwei Aussagen tätigen.

Für etwas Schönes darf eine Muschel vor sich auf den Boden gelegt werden.

Für etwas nicht so Schönes, ein Stein. Die Schachteln werden zum Nächsten weiter geschoben.

Es können also zwei Steine oder zwei Muscheln oder ein Stein, eine Muschel... vor jedem S liegen.

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

2. Treffen

Thema: Gefühle II

Zeit: ca. 60 Minuten oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)

Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15

Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen

Material: Erzählstein, Blitzlichtfragen (Wortkarten), Mappen, Arbeitsblätter: ABC der Gefühle, Kärtchen-Frustdialog, Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und abfragen der Hausübung. (*Wichtig: Bitte vor Beginn jeder Stunde durchführen.*)

Einführung des Erzählsteins durch Lehrkraft. (Es spricht nur, wer den Stein in der Hand hält. Wenn ihr ausgeredet habt, gebt ihr den Stein im Uhrzeigersinn weiter.)

Blitzlicht mit Erzählstein: „Wie geht es dir heute?“ (*L beginnt/macht vor*)

Welche Gedanken kamen nach dem 1. Treffen? Hast du dich auf heute gefreut?

Weißt du noch, warum die meisten hier Streitschlichter werden wollten?

Welche Gefühle sind dir noch vom letzten Treffen oder der Hausübung bekannt?

(*Zeit f. Spiele)

Anfangsspiel:

Gefühlsspiel: „Das hätte ich von dir nicht gedacht, Kartoffelpüree!“ (Katzengesichter)

Zielangabe durch den Ausbilder: „Wenn es Streit gibt, sind auch immer Gefühle mit im Spiel. Oft handelt es sich dann auch um das Gefühl „Frust“. Dieses Gefühl wird uns heute durch die Stunde begleiten.“

Hauptteil: (*Ab 15 Kindern nun Gruppe trennen.*)

L: „Wer weiß, was dieses Wort bedeutet? Wer kann denn dieses Gefühl erklären?“
SuS erklären mit eigenen Worten.

L: „Frust ist in meinen Augen auch, wenn Menschen enttäuscht sind, weil sie etwas nicht bekommen haben, ihre Vorstellungen und Wünsche nicht erfüllt wurden. Sie können mit diesem Gefühl nur schlecht umgehen. Mal abwarten zu müssen oder auch hin und wieder enttäuscht zu werden und das Gewünschte eben nicht zu bekommen, halten sie nicht aus und reagieren wütend, sind frustriert.“

L: „Betrachte dein ABC der Gefühle und überlege, welche könnten das Gefühl „Frust“ ausdrücken?“ *SuS*

L:“ Ich werde jetzt einige Situationen vorlesen und ihr überlegt, ob das eine Frustsituation ist. Wer glaubt, dies ist eine solche, hebt die Hand:

1. Ein Kind schaut fern und ein Kind hüpfte daneben ständig auf dem Sofa.
2. Die Eltern geben einem Kind Hausarrest.
3. Ein Kind malt auf einem Bild ein tolles Pferd und ein anderes malt es einfach ab.
4. Ein Kind bekommt beim Einkaufen keinen Schokoriegel.
5. Ein Kind muss ins Bett, obwohl Besuch da ist.“

SuS heben Hand

L:“ Besprechung: „Warum habt ihr bei bestimmten Situationen die Hand gehoben?“

L-SuS-Interaktion

L. „Ich möchte noch so ein ähnliches Spiel mit euch machen. Ich nenne Frustsituationen und du überlegst, ob du schon einmal in so einer Situation warst. Bei wem das zutrifft, der wechselt seinen Platz mit einem anderen Kind. Ganz am Ende gehen wir dann wieder zu unserem Ausgangsplatz.“

Alle wechseln den Platz, die schon Mal beim Einkaufen keine Süßigkeit bekommen haben, schon Mal von anderen geärgert wurden, schon Mal ein Spiel verloren haben, schon Mal wütend wurden, weil sie das Spiel verloren haben, schon Mal andere so geärgert haben, dass die richtig frustriert wurden....

Warum glaubst du, entsteht aus diesen Situationen das Gefühl „Frust“ und dadurch manchmal ein Streit, den du dann eventuell lösen hilfst?“

Übung/Spiel : Frust-Gespräche(Frust-Dialog) führen. Es werden zwei Stühle mit der Rückenlehne aneinander gestellt und zwei Kinder setzen sich darauf. Sie sitzen Rücken an Rücken übernehmen eine Rolle und streiten sich dabei. Die restliche Gruppe muss erraten, was die beiden darstellen.

(L machen vor: Hund und Hundeleine)

Beispiel: Hund: „Zieh doch nicht so an mir, das tut voll weh!“ Leine: „Kann ich doch nichts dafür, wenn dein Herrchen das so macht.“ U.s.w.

SuS (Paare)ziehen nun Kärtchen und überlegen, wie diese gegenseitigen Paare sich streiten können. *(Kinder brauchen Zeit, um mit ihrer eigenen Gefühlswelt vertraut zu werden.)*

Hausaufgabe: Betrachte und beobachte bis nächste Woche deine Mitschüler und überlege, welche Frustsituationen diese in der Schule erleben. Bringe deine Mappe zum nächsten Mal mit.

Hausaufgabe Corona : Mappe 5-6

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in einer anderen Schachtel schöne Steine (*Schachteln m. Deckel*). Die Schachteln befinden sich auf dem Boden u. beide werden vom Trainer aus nach links geschoben (*Uhrzeigersinn*). Die SuS erzählen was ihnen heute gut gefallen oder weniger gut gefallen hat.

Sie *sollen* nur max. zwei Aussagen tätigen.

Für etwas Schönes darf eine Muschel vor sich auf den Boden gelegt werden.

Für etwas nicht so Schönes, ein Stein..... .

3. Treffen

Thema: Gefühle / Eisbergmodell

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)
Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen – später i. **Partnerarbeit**
Material: Erzählstein u. Wortkarten, Bilder vom Eisberg (ca. jedes Bild 5 x), Kärtchen f. Paarbildung, laminiertes Arbeitsblatt f. Partnerübung u. Folienstifte oder als AB kopiert, evtl. die Eisbergbilder für Mappen der Kinder kopieren, Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und abfragen der Hausübung.

Anfangsspiel*: Alle Kinder mit einem roten Hemd finden sich in der Mitte, geben sich die Hand und begrüßen sich freundlich. Alle Kinder mit Anfangsbuchstaben (Vorname) M, finden sich in der Mitte.....

Blitzlicht mit Erzählstein: (L beginnt/macht vor)

Wortkarten liegen in der Mitte: „**Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Wenn es Streit gibt, gibt es immer verschiedene Gründe, dass es zum Streit kommt. Wir wissen nicht immer den Grund.

Hauptteil: (Ab 18 Kindern nun Gruppe trennen.)

L legt vor die Kinder (ca. 3) jeweils ein Bild. Das folgende Bild wird darüber gelegt.

1. Bild

L.: Bild vom Eisberg und dem Schiff. SuS sollen über ihr Wissen über einen Eisberg berichten. Warum stößt das Schiff an?

LSG

2. Bild LSG

3. Bild LSG

4. Bild LSG

5. Bild LSG

L: „Um den Grund eines Konfliktes besser zu verstehen, hilft uns nun das Beispiel des Eisberges. Wer könnte mir denn das erklären?“ - *Mit Hilfe der weiteren Eisbergbilder erklären, oder das Gesagte der Kinder nochmals damit bestätigen.*

L.: „Ging es dir auch schon Mal so?“

LSG: *erzählen – berichten – vermuten – Erfahrungen aus der Welt der Kinder*

Partnerarbeit.: „Auf diesem Arbeitsblatt und deiner Partnerin oder deinem Partner darfst du dir einmal eigene Beispiele überlegen! - Ich lose dir deine Partnerin od. deinen Partner zu. Hier sind einige Formen auf kleinen Kärtchen abgebildet. Jedes Kärtchen gibt es zweimal. Wer gehört nun zu dir? Wer schreibt, entscheidet ihr selbst.“

Ergebnisse präsentieren

L: „Wer kann mir von euch erklären, warum wir in der Streitschlichterausbildung diese Übung machen?“ LSG

Hausaufgabe: Betrachte und beobachte bis nächste Woche deine Mitschüler und überlege, was hinter manchem Streit stecken könnte. Bringe deine Mappe zum nächsten Mal mit. Corona: Seite 7-14 durchmachen

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in einer anderen Schachtel schöne Steine (*Schachteln m. Deckel*).

Die Schachteln befinden sich auf dem Boden u. beide werden von der Lehrkraft aus nach links geschoben (*Uhrzeigersinn*). Die SuS erzählen was ihnen heute gut gefallen oder weniger gut gefallen hat.

Sie *sollen* nur max. zwei Aussagen tätigen.

Für etwas Schönes darf eine Muschel vor sich auf den Boden gelegt werden.

Für etwas nicht so Schönes, ein Stein. Die Schachteln werden zum Nächsten weiter geschoben.

Es können also zwei Steine oder zwei Muscheln oder ein Stein, eine Muschel... vor jedem S liegen.

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

(*Zeit f. Spiele)

Abschlusspiel: *Wo ist der Öffnungsknopf der Gefängnismauer?*

Kinder bilden einen Stehkreis. Ein Kind verlässt den Raum oder geht in eine Ecke. Es ist der Gefangene, der später in die Mitte des Kreises/Gefängnismauer eingesperrt wird und versuchen muss, den Öffnungsknopf in der Mauer zu finden. Dieser befindet sich bei jedem Kind am gleichen Körperteil. Während der Gefangene vor der Tür wartet, dass er abgeholt wird, überlegen sich die Kinder im Raum ein Körperteil, das als Knopf geeignet ist. (*Intimbereich und Körperöffnungen für tabu erklären*). Nun wird der Gefangene geholt, muss in den Kreis, wird eingesperrt und die Mauer schließt sich. Jetzt darf er versuchen frei zu kommen, indem er mit dem Zeigefinger reihum bei jedem Kind versucht durch das Antippen eines Körperteils (rechte Schulter, linkes Knie...) den Öffnungsknopf zu finden. Hat er den Punkt gefunden, öffnet sich bei dem Kind die Tür, bei dem er die Stelle richtig erraten hat. Dieses Kind darf dann der Gefangene sein. *Alle sind ganz still und versuchen auch nicht zu lachen.*

4. Treffen

(evtl. 2 U-Std. nötig)

Thema: Ablauf einer Streitschlichtung

Regeln der Streitschlichtung kennen lernen

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)
Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen – später i. **Gruppenarbeit**
Material: weicher Ball, Erzählstein u. Wortkarten, Arbeitsblätter (Ablauf u. Regeln), laminierte Gesprächsregeln, Tische u. Stühle f. Gruppenarbeit, Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und abfragen der Hausübung: Kinder erzählen, was ihnen so aufgefallen und was sich evtl. „hinter“ so einem sichtbaren Konflikt versteckt.

Blitzlicht mit Erzählstein/Wortkarten in der Mitte:

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Heute lernen wir schon etwas aus der Praxis. Den Ablauf einer Streitschlichtung und wichtige Gesprächsregeln.

Hauptteil:

Anfangsspiel: Lasst uns zu Beginn ein lustiges Spiel machen.

Spiel: „Ich habe noch nie..!“

Ablauf: L.: „Kinder, es gibt seltsame Sachen im Leben. Wie zum Beispiel: einen Apfel mit Messer und Gabel essen, die Suppe mit einem Strohhalm löffeln.... Diese Sachen hat man normalerweise noch nie gemacht, wie auch z.B. eine Kokosnuss mit dem Nussknacker geöffnet, oder.... Wem fällt dazu noch was ein?“ SuS äußern sich.

L. (*hat einen Ball*) : Und mit diesen seltsamen und lustigen Aussagen wollen wir heute ein Spiel machen, das heißt: „Ich habe noch nie...“ Es geht folgendermaßen: *Ich habe noch nie... einen Kaktus geküsst... .* T. wirft / rollt anschließend den Ball zu einem andern Kind und dieses steht selbstbewusst auf sagt ganz laut: „*Aber ich!*“ - Es darf gelacht werden. - Das Kind wirft nun den Ball einem anderen Kind zu bzw. rollt und spricht z.B.: „*Ich habe noch nie einen Apfel von einem Birnbaum gepflückt.*“

Das Kind, welches den Ball bekommt, sagt wieder selbstbewusst und ganz laut:
„*Aber ich!*“.....

L: (teilt Arbeitsblatt aus) „Nimm bitte dieses Arbeitsblatt: Ablauf einer Streitschlichtung!“ **Frage:** „Warum braucht es einen genauen Ablauf der Streitschlichtung?“ **SuS L:** „Wir wollen uns den Ablauf einmal genauer ansehen. Allerdings erst Mal die Information aus dem 1. Kästchen. Wer mag dies lesen?“ **LSG Gruppenarbeit**

L: Bereitet einen Tisch mit 4 Stühlen vor. Erklärung: Zwei Stühle für die Streitschlichter und zwei Stühle für die Streitenden. Die Streitschlichter führen die Streitenden immer zum Platz und bieten diesen dort höflich einen Stuhl an.

Wir üben:

- Zwei Kinder sind die Streitenden u. zwei Kinder die Streitschlichter.
 - Die Streitenden gehen vor die Tür und klopfen an.
 - Beide Streitschlichter gehen zur Tür
- Sie begrüßen die Streitenden mit Handschlag, stellen sich vor und fragen nach ihren Namen.
Dann bietet einer der Streitschlichter den Streitenden je einen Stuhl an, setzt sich selbst und der andere schließt die Tür und setzt sich dann ebenfalls.
1. Nachfragen, ob sie auch freiwillig da sind.
 2. Nachfragen, ob sie auch bereit sind eine Lösung für den Konflikt zu finden.

Dies dürfen alle Kinder einmal üben. *(Bei zwei Lehrkräften einen zweiten Klassenraum benützen.)*
L unterstützt, erklärt, verbessert.

Sitzkreis

L: „Nun brauchen wir noch die Regeln. Nimm dein Arbeitsblatt, auf dem die Regeln zu finden sind. Wir wollen diese lesen und darüber sprechen.“
LSG

Gruppenarbeit

Wir üben:

- Zwei Kinder sind die Streitenden u. zwei Kinder die Streitschlichter.

Ablauf siehe oben – jetzt mit Erklärung der Gesprächsregeln.

3. Ihr erklärt, dass es bei der Streitschlichtung auch Regeln gibt, die einzuhalten sind. *Die Streitschlichter lesen abwechselnd die Regeln vor.*
4. Am Ende nachfragen, ob sich die Streitenden daran halten.

Dies dürfen alle Kinder einmal üben. *(Bei zwei Lehrkräften einen zweiten Klassenraum benützen.)*
L unterstützt, erklärt, verbessert.

Die Gesprächsregeln liegen beim Üben auf dem Tisch.

Plenum

LSG über die Übung

Schluss:

Hausaufgabe: Bis nächste Woche musst du die Gesprächsregeln auswendig lernen. Ich frage diese ab. Corona Arbeitsmappe Seite 15-19

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in einer anderen Schachtel schöne Steine (*Schachteln m. Deckel*).

Die Schachteln befinden sich auf dem Boden u. beide werden von der Lehrkraft aus nach links geschoben (*Uhrzeigersinn*). Die SuS erzählen was ihnen heute gut gefallen oder weniger gut gefallen hat.

Sie *sollen* nur max. zwei Aussagen tätigen.

Für etwas Schönes darf eine Muschel vor sich auf den Boden gelegt werden.

Für etwas nicht so Schönes, ein Stein. Die Schachteln werden zum Nächsten weiter geschoben.

Es können also zwei Steine oder zwei Muscheln oder ein Stein, eine Muschel... vor jedem S liegen.

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

(*Zeit f. Spiele)

Spiel: „Ich habe noch nie..!“

5. Treffen

Thema: Aktives Zuhören

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)

Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)

Sozialform - **Sitzkreis:** L-S-Interaktionen – später i. **Partnerarbeit**

Material: weicher Ball, Erzählstein u. Wortkarten, Arbeitsblätter, Kärtchen f. Paarbildung, Beispielsätze, Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und abfragen der Hausübung. Im Uhrzeigesinn jeweils ein Kind eine Gesprächsregel aufsagen.

Anfangsspiel: **Ball berühren und schnell auf den Platz**

Die Kinder sitzen im Kreis, ein Stuhl wird weggenommen und in den Kreis gestellt. *Ein Stuhl weniger als Teilnehmer.* Ein Kind bekommt einen Ball geht in die Mitte, spaziert an den sitzenden Kindern vorbei und versucht nun einen Stuhl zu ergattern, indem es mit dem Ball ein Kind berührt. Anschließend den Ball sofort auf den Stuhl in die Mitte legt, um dann schnell den Stuhl zu besetzen, von dem Kind, welches es mit dem Ball berührt hat. Dieses Kind muss nach der Berührung schnell aufstehen, den Ball in der Mitte/Stuhl nehmen und schnell versuchen, das Kind, welches seinen Stuhl besetzen will, mit dem Ball vorher noch zu berühren, bevor dieses sitzt. Hat es das Kind nicht geschafft, muss es nun in die Mitte und mit dem Ball ein anderes Kind berühren..... .

Blitzlicht mit Erzählstein/Wortkarten:

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Wenn dir die Kinder im Streitschlichterzimmer vom Streit erzählen, dann heißt es gut zuhören.

Hauptteil:

L: „Warum musst du gut zu hören? LSG

Man nennt dieses „Gute Zuhören“ auch „Aktives Zuhören“. Was heißt den eigentlich aktiv? SuS

L: „Aktiv heißt, du machst immer etwas – Aktives zuhören heißt aber nicht, dem Streitenden ständig Fragen zu stellen. Nein, wiederhole, was bei dir von dem Erzählten angekommen ist. Man könnte auch sagen, du plapperst einfach nach.

Diese Art des Zuhören zeugt davon, dass du dich für sein Problem und seine Gefühle interessierst. (L teilt Arbeitsblatt aus.) Ich möchte, dass das Arbeitsblatt zum Aktiven Zuhören nimmst und wir lesen es in „Kette“.

SuS lesen abwechselnd

L: „Wenn du jemanden den Ausdruck Aktives Zuhören erklären sollst, wie würdest du das machen?“

SuS

L: „Wichtig! Merke dir:

- Der Streitende erzählt. Du bist aktiver Zuhörer nicht Redner. (*So nennt man das, wenn man einem „nachplappert“.*)
- Gesprächspartner direkt mit (Du) ansprechen.
- (*Du bist aktiver Zuhörer, nicht Redner*),
sprich das vermutete Gefühl oder den vermuteten Wunsch an.

Wir üben das Aktive Zuhören - **mit den „Beispielen für Satzanfänge“**

L macht vor

Eine Lehrkraft (oder ein Kind) beginnt damit ein Erlebnis zu schildern. Ein Erlebnis aus dem letzten Urlaub. Nach ein paar Sätzen unterbricht Lehrkraft 1 die Schilderung und Lehrkraft 2 spiegelt das, was gehört wurde. "Ich möchte das, was du mir gerade erzählt hast, einmal **in eigenen Worten wiederholen**. Bitte korrigiere mich, sobald ich etwas sage, was nicht stimmt. „Du warst sauer, weil ...“ „Dann kochte die Wut in dir hoch und du hast....“

L: „So geht das Aktive Zuhören. Hör nun gut zu! Ich erzähle dir etwas und du versuchst aktiv zuzuhören. Nimm dazu die Beispielsätze auf deinem Arbeitsblatt und schau, welcher passen würde. Wer mag kann sich dann melden und meine Erzählung wiedergeben.“

Übung mit der Gruppe - Aussagen zum Üben:

1.Höre gut zu – wiederhole!

L „Ich habe mich so über dieses böse Wort Blödmann geärgert.“

Streitschlichter/innen: „Bei mir ist angekommen, dass du dich also über dieses Wort Blödmann so geärgert hast?“

L „Sie hat mich so fest angerempelt, dass ich ihr eine geschmiert habe.“

Streitschlichter/innen:.....

L „ Ständig zwickt sie mich während des Unterrichts und so habe ich sie einfach ärgern wollen und ihr die Schultasche versteckt.“ Streitschlichter/innen:.....

L „ Nie lassen sie mich mitspielen.“ Streitschlichter/innen:.....

L „Ich habe meine Hausaufgabe vergessen und von der Lehrerin Ärger bekommen. Sie hat mir auch eine Zusatzarbeit mitgegeben. Conny hat mich dann nach der

Schule auch noch ausgelacht. Ich musste weinen, weil eh schon alles so schlimm war. Man kann doch mal die Hausi vergessen.“ Streitschlichter/innen:.....

Ab 18 Kindern nun Gruppe trennen. Arbeit in Kleingruppen – zwei Lehrkräfte

Partnerübung

Jede Partnerin oder jeder Partner hat ca. 2-3 Minuten, um seine Geschichte zu erzählen. Beide Partner tragen die Verantwortung dafür, dass die Erzählungen in "verdaulichen Häppchen" daherkommen. Auch Partnerin 2 / Partner 2 darf unterbrechen, wenn ihm die "Brocken" zu groß erscheinen.

Nach ca. 3 Minuten wird selbstständig gewechselt. Dann ist Partner 1 wieder dran und erzählt weiter... Partner 2 spiegelt... und immer so fort.

Partnerarbeit.: „ Ich lose dir wieder eine Partnerin od. einen Partner zu. Hier sind Bilder auf kleinen Kärtchen. Jedes Kärtchen gibt es zweimal. Wer gehört nun zu dir? Sucht euch einen Platz im Raum und nehmt eure Mappe mit. Wir benötigen die Satzanfänge.“ Kinder suchen sich im Raum einen Platz, sitzen gegenüber und erzählen. Die Lehrkraft geht von Team zu Team und hilft bei der Übung.

Plenum

Wie oft wurdest du korrigiert? In welchen Punkten? Hast du auch eine Ahnung, wie es zu den Missverständnissen kam? Was lernst du daraus

Schluss:

Hausaufgabe: Bis nächste Woche die Arbeitsblätter zum Aktiven Zuhören durchlesen und einige Satzanfänge auswendig lernen. Frage Mama, Papa... ob sie mit dir das Aktive Zuhören üben. Corona: Mappe Seite 20-23 bearbeiten

Feedbackrunde mit Stein
und Muscheln

In einer Schachtel
gelegt .

(*Zeit f. Spiele)

Abschlussspiel:

„Gasse“ - eine positive Übung

Baustein: Schulung der Wahrnehmung, Empathie, Gruppendynamik

Die Kinder bilden eine Gasse (großer Abstand)

Die Lehrkraft wählt eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer aus. Die anderen bilden eine Gasse. Ein Kind positioniert sich am Anfang der Gasse und geht langsam mit geschlossenen Augen durch die Gasse. Die anderen Kinder sollen überlegen, was das Kind, welches durch die Gasse geht besonders gut kann. Das Kind geht langsam los und die anderen werden nun nacheinander viele positive Aussagen über das Kind in der Gasse, während es durch die Gasse geht, beim Vorbeigehen sagen. Dem Kind bleibt es selbst überlassen, wie schnell es gehen möchte. Anschließend darf es von seiner Erfahrung berichten und so kommt nach und nach jedes Kind dran. *(Diese Übung ist so angenehm, deshalb kann man sie auch wiederholen oder ein anderes Mal durchführen.)*

6. Treffen

Thema: Körperhaltung / Einführung in die Körpersprache

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)

Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)

Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen – später i. **Gruppe aufteilen:** Platz im Zimmer schaffen

Material: weicher Ball, Erzählstein u. Wortkarten, Arbeitsblätter, Kärtchen f.

Paarbildung, Kärtchen für Körpersprache, Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und abfragen der Hausübung:

L: „Warum musst du gut zu hören?“

Wie nennt man dieses „Gute Zuhören“? - Welche Satzanfänge hast du gelernt?“
SuS

Blitzlicht mit Erzählstein/Wortkarten in der Mitte:

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Heute lernen wir, dass unser Körper sprechen kann.

Anfangsspiel*: Ich habe tolle Diener

Die Kinder werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Kinder sind die Diener der Lehrkraft. Die Lehrkraft sitzt auf einem Stuhl und ist der König. Die Kinder müssen dem König alles bringen, was sich dieser wünscht. Dabei arbeiten sie gut zusammen und suchen gemeinsam im Raum nach den Gegenständen. Jedes Team wählt einen Läufer, der nach jedem Durchgang stets gewechselt wird. Nur der Läufer alleine bringt den Wunschgegenstand zum König, wenn die Gruppe diesen gefunden hat.

Ablauf. K.: „Bitte Diener bringt mir ein Lineal und legt es vor meine Füße.“ (Kinder versuchen möglichst schnell ein Lineal aufzutreiben, geben es dem Läufer und dieser bringt es zum König.) –K. lobt nur den Läufer, der als erstes bei ihm ist:

„Danke Diener, das hast du gut gemacht! - Sag es auch den anderen in deinem Team!“ Der Läufer lobt den Rest des Teams.----

Nächster Durchgang- T.: „Bitte Diener bringt mir ein....“

- Taschentuch
- Bleistift u.s.w.

K.: „DANKE- Lasst uns nun wieder alles gemeinsam aufräumen und dann in den Sitzkreis kommen.“

Hauptteil:

L: „Heute geht es ja um unsere Körpersprache. Die Sprache unseres Körpers ohne seinen Mund. Ja, unser Körper kann tatsächlich sprechen und braucht dazu keinen Mund. Unser Körper erzählt nämlich anderen, wie wir uns fühlen. Kennst du das? Wenn du traurig bist, fragt man dich oft, was du hast? Dein Körper erzählt, dass er traurig ist.“

SuS berichten

- Wer hat das oder Ähnliches schon einmal erlebt?
- Hat der Körper von anderen auch schon einmal zu dir gesprochen?

Erklärung „Körpersprache“ mit eigenem Körper:

L.: „Ich möchte mit euch nun ein Ratespiel durchführen. Es trägt den Namen: Mein Körper spricht zu dir.

Wir wollen pantomimisch unseren Körper sprechen lassen.“ (*Wer nicht will muss nichts vormachen.*)“

L wählt sich ein Kind aus, geht mit diesem in einen abgelegenen Winkel des Raumes und lässt dem Kind eine Gefühlskarte ziehen (*evtl. nachfragen, ob das Wort verstanden wurde*). Zurück auf seinem Platz stellt das Kind diesen Gefühlszustand pantomimisch dar. (*Nicht i. d. Mitte des Kreises, da es sonst nicht für alle sichtbar ist.*) Die anderen sollen erraten, was der Körper erzählt. Wer es erraten hat, darf als Nächster oder einen anderen auswählen, der noch nicht an der Reihe war.

Nächste Übung

Wachsen und groß wirken

(Übungen zum Klein- und Großsein) Spüren, wie das ist, wenn unser Körper den anderen sagt: „Ich bin so klein und schwach oder ich bin so groß und stark.“

a) Kinder dürfen vormachen

Lass deinen Körper sagen, dass du klein und schwach bist.

Lass deinen Körper sagen, dass du groß und stark bist

b) Monster und Mäuse-Übung zuerst ohne Worte und dann Stimmeinsatz

Gruppe wird geteilt, geteilte Gruppen stehen sich gegenüber. Auf der einen Seite stehen Monster, auf der anderen Seite kleine Mäuse. *Linie* in der Mitte darf nicht übertreten werden

L:

- a) Dein Körper macht deine Figur nach (Monster/Mäuse auf dem Platz)
- b) Rolle: Die Monster gehen zwei Schritte bedrohlich auf die Mäuse zu. Die Mäuse werden immer kleiner. (Stopp)
- c) Rolle: Die Monster gehen bedrohlich auf die Mäuse zu. Die Mäuse werden immer kleiner und schützen sich. Die Monster werden immer größer und bedrohlicher. (Stopp)
- d) Rolle: Die Monster gehen bedrohlich auf die Mäuse zu. Die Mäuse werden immer kleiner und schützen sich, gehen schützend auf die Monster zu. Die Monster werden immer größer und bedrohlicher. Die Gruppen treffen sich in

der Mitte und dort werden die Mäuse groß und versuchen die Monster zurückzudrängen. Die Monster verwandeln sich in kleine Mäuschen.
Rollentausch: Alle Übungen nochmals.

Anschließend im Plenum darüber reden:

- „Wie war es als Mäuschen, Monster?“
- Wann bist du im richtigen Leben Mäuschen, Monster?

L: „Warum glaubst du, sollte man als Streitschlichterin oder Streitschlichter die Körpersprache der Streitenden verstehen? „

Schluss:

Hausaufgabe: Bis nächste Woche beobachtest du, so oft es geht, die Körpersprache der Menschen, denen du so den ganzen Tag begegnest. Lies das Arbeitsblatt gut durch und fülle es am Ende aus. Corona: Mappe Seite 24-26 bearbeiten

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

(*Zeit f. Spiele)

Schlussspiel : Wir wollen zum Schluss noch ein Spiel machen. Die anderen raten, welches Tier du bist! Du darfst es nur mit dem Körper vormachen.

7. Treffen

Thema: Ich- Botschaften trainieren

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)

Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)

Sozialform – Platz im Raum, **Sitzkreis:** L-S-Interaktionen – später i. **Paare aufteilen**

Material: Erzählstein u. Wortkarten, Beispielsätze, Übungskärtchen f. SuS, mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und Kontrolle der Hausaufgabe. Wiederholung der Gesprächsregeln (Uhrzeigersinn), Ablauf der Streitschlichtung, Satzanfänge für Aktives Zuhören abfragen, Ablauf der Lösungsvorschläge

L:

SuS

Blitzlicht mit Erzählstein:

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Heute üben wir eine besondere Gesprächsregel/besondere Art jemanden etwas zu sagen.

Anfangsspiel: **Sprichwörter und Aussagen zum Thema Körpersprache**

L: „Es gibt viele Sprichwörter, die etwas von der Sprache des Körpers erzählen. Einige möchte ich dir vorlesen. Höre gut zu, denn diese Sprichwörter möchten erzählen, wie sich jemand gerade fühlt.“

Nun lass doch die Schultern nicht hängen.

Das bereitet mir echte Kopfschmerzen.“

LSG

Ich habe einige Sprichwörter aufgeschrieben. Ich gebe dir dazu ein Arbeitsblatt. Nun sollst du dir ein Sprichwort suchen, die Aussage mit deinem Körper nachmachen und die anderen erraten. Wer es erraten hat, darf als Nächster. Bestimmt kennst du einige Sprichwörter davon bereits

Hauptteil: *Zwei Lehrkräfte oder L + S – Rollenspiel (in der Mitte des Kreises stehend)*

L: „Pass gut auf! Ich möchte dir heute ein kleines Rollenspiel zeigen und zwar gleich zwei Mal. Folgendes ist passiert: Ich bin eine Schülerin und beim Vorbeilaufen bin ich an eine Mitschülerin gestoßen. Beobachte, höre gut jedes Wort und überlege!

1. *Szene: (laut und wütend - Betonung des DU) „Mensch sag Mal, kannst du nicht aufpassen? Du hast mir voll weh getan. Du bist echt unmöglich!“*

L: Was ist dir außer dass ich wütend und laut war aufgefallen?

LSG

2. Szene: (verärgert) L: „Ich bin ganz schön sauer, wenn du mich so fest anrennpelst, weil das voll weh tut und ich möchte, dass du das nächste Mal besser aufpasst.“

L: Was ist dir, außer dass ich jetzt nicht mehr so wütend war, aufgefallen?
SuS

L: „Diese Art jemanden etwas zu sagen nennt man Ich-Botschaft. Mit einer Ich-Botschaft sage ich dem anderen wie es mir geht und meine Meinung. Sage ich nicht ständig Du hast, verletze ich nicht mit Worten. Wie nennt man das Gegenteil einer Ich-Botschaft?

Eine Ich-Botschaft besteht aus vier Teilen. Dazu bekommst du ein Arbeitsblatt. Schau dir die vier Teile gut an. Ich sage dir nun einige Sätze in einer Du-Botschaft und wir machen gemeinsam daraus eine Ich-Botschaft. Das Arbeitsblatt hilft dir dabei.

- Du betrügst ständig beim Spielen!
- Dir leihe ich nichts mehr!
- Gib mir meine Mütze zurück!
- Musst du immer meine Schuhe verstecken?
- Ständig streitest du mit mir, das nervt!

Dein Arbeitsblatt darfst du nun beim Üben der Ich-Botschaften zu Hilfe nehmen. Ich suche dir einen Partner aus. Nach einer Zeit wechseln wir das Zweier-Team. Beispielsätze kannst du dir einige mitnehmen, die lege ich hier in die Mitte. Ihr könnt euch aber auch selbst Beispiele ausdenken.

SuS üben L unterstützt.

Anschließend im Plenum darüber reden.

Schluss:

Hausaufgabe: Bitte übe die Ich-Botschaften! Corona: Mappe Seite 27-31 durchmachen.

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

(*Zeit f. Spiele)

Schlussspiel : Wir wollen zum Schluss noch ein Spiel machen.

Platznehmen

Die Kinder stehen vor ihren Stühlen. Ziel der Gruppe ist es, dass am Ende alle sitzen. Es darf sich aber immer nur einer hinsetzen. Niemals mehrere Kinder gleichzeitig. Körpersprache ist erlaubt.

8. Treffen

Thema: Schlichtung üben: Lösungsfindung / Vertrag

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)

Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)

Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen – später i. **Gruppen aufteilen**

Material: Erzählstein u. Wortkarten, Arbeitsblätter (Lösungsfindung) f. SuS, Karten mit Konfliktbeispielen, Stifte, Plakate, Verträge, Schachtel mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und Kontrolle der Hausaufgabe. Wiederholung der Gesprächsregeln (Uhrzeigersinn), Ablauf Streitschlichtung, Satzanfänge für Aktives Zuhören abfragen.

L:

SuS

Blitzlicht mit Erzählstein/Wortkarten in der Mitte:

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Heute betrachten wir uns den Vertrag und finden Lösungsmöglichkeiten.

Anfangsspiel*: Klangmaschine

L : „Wir sind alle eine große Maschine, eine Klangmaschine. Jedes Teilchen macht ein anderes Geräusch und eine andere Bewegung dazu. Denkt euch eine eigene Bewegung und ein Geräusch aus!“ L beginnt, indem eine beliebige Bewegung und ein Geräusch dazu gemacht wird. Dies wird laufend wiederholt. Das Kind neben L wird berührt und beginnt nun mit dem Geräusch und der Bewegung. Ein Kind nach dem anderen: Schulter berühren heißt: Bewegung und Klang erzeugen, bis alle sich auf verschiedenste Art und Weise bewegen und Töne von sich geben:

Klangmaschine.

L beendet zuerst, berührt das Kind daneben, dieses hört auf u.s.w. und so kommt die Maschine wieder zum Stillstand. Wiederholung

LSG

Hauptteil:

L: „Heute geht es ja um die Lösungsfindungen im Streitschlichterzimmer. Wir stellen uns vor, dass wir schon alle Schritte beim Streitschlichten durch sind und nun bei der Lösungsfindung angelangt sind. Du bekommst dazu ein Arbeitsblatt: *Wir trainieren die Lösungsfindung!* Wir wollen es einmal durchlesen. Lasst uns die vier Schritte anschauen.“

LSG

1. Bedürfnisse feststellen. Jede oder jeder sollten diese Fragen beantworten.

„Was brauchst jeder der Streitenden?

Was will jeder?“

2. Lösungsmöglichkeiten sammeln.

Wir schreiben alle Lösungen auf ein Plakat.

3. Dann entscheiden wir uns für die beste Lösung.

L: „Die Vereinbarung wird immer in den Vertrag geschrieben. Du bekommst einen Vertrag. Schau, was da alles ausgefüllt werden muss!“

LSG

L: „Hier habe ich einige Konflikte. Jetzt wollen wir zusammen üben. Was brauchen wir zur Lösungsfindung?“

SuS

L: „Den ersten Streit wollen wir zusammen lösen.“ Wir können noch eine Lösung gemeinsam machen.

Auf ein Plakat werden die gemeinsamen Lösungsvorschläge von L. aufgeschrieben.

L: Wir machen Rollenspiel

L: „Nun sollt ihr in Gruppen die Lösungsfindung üben. Überlegt, wer schreiben möchte!“

SuS üben alleine L unterstützt.

Anschließend im Plenum darüber reden.

Schluss:

Hausaufgabe: Bitte lies dir die vier Schritte daheim nochmals durch! Corona Mappe Seite 33-44

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

(*Zeit f. Spiele) **Schlussspiel** : Wir wollen zum Schluss noch einmal unsere Klangmaschine anmachen.

9. Treffen

Thema: Pausenengel

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)
Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen – später i. **Gruppe aufteilen**
Material: Erzählstein u. Wortkarten, Arbeitsblätter: Sprichwörter, Pausendienst, Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und Kontrolle der Hausübung. Wiederholung der Gesprächsregeln (Uhrzeigersinn), Satzanfänge für Aktives Zuhören abfragen.

L: „Hast du die Körpersprache beobachten können?“

SuS

Blitzlicht mit Erzählstein/Wortkarten i. d. Mitte:

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas Besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Heute sprechen wir über die Aufgaben im Pausenhof.

Anfangsspiel: Roboterspiel: Alle sitzen auf einem Stuhl, verteilt im Raum. Ein freier Stuhl, ein Roboter (*Robotergang*) ist auf diesen freien Stuhl programmiert (*Geschwindigkeit anpassen*) die Gruppe muss verhindern, dass der Roboter sich einen freien Stuhl erhascht. Das schaffen die Kinder, wenn sie schnell immer in Teamarbeit versuchen, den freien Stuhl zu besetzen.

Hauptteil:

L: „Heute geht es ja um den Pausendienst. Wer hat denn eine Idee, was es so als Pausendienst zu tun gibt?“

SuS berichten

L.: „Du bekommst von mir das Arbeitsblatt und wir wollen es einmal durchlesen.“

anschließend LSG

Rollenspiel:

Zwei Kinder streiten im Pausenhof. Die Streitschlichter kommen hinzu.

Rollentausch: Alle üben

Hinweis auf: Gute Körperhaltung und schnellen Schrittes auf die Streitenden zu gehen. Ein selbstsicheres „Stopp“ aussprechen. Dies mit der „Stopp-Hand“ unterstützen. Denke daran, du bist keine Polizei!“

Anschließend im Plenum darüber reden.

Schluss:

Hausaufgabe: Bitte lies dir das Arbeitsblatt nochmals durch. Mappe Seite 45-48

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

(*Zeit f. Spiele)

Schlusspiel : Wir wollen zum Schluss noch ein Spiel machen.

Roboterspiel: Stühle aufstellen/bis auf einen Stuhl alle besetzt-Ein Kind mit Robotergang versucht den freien Stuhl zu erhaschen, andere versuchen dies zu verhindern, durch Platzwechsel.

10. Treffen

Thema: Abschlusstraining

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)
Sozialform - Sitzkreis: L-S-Interaktionen – später i. **Gruppen aufteilen**
Material: Erzählstein u. Wortkarten, Arbeitsblätter f. SuS, Stifte, Plakate, Verträge , Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und Kontrolle der Hausaufgabe. Wiederholung der Gesprächsregeln (Uhrzeigersinn), Ablauf Streitschlichtung, Satzanfänge für Aktives Zuhören abfragen, Ich-Botschaften und Ablauf der Lösungsmöglichkeiten

L:

SuS

Blitzlicht mit Erzählstein:

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Heute beim letzten Mal üben wir mit Hilfe eines Rollenspiels, das wir abwechselnd lesen, eine Streitschlichtung.

Anfangsspiel: „Wie geht's?": Alle sitzen auf einem Stuhl, ein Stuhl weniger als Kinder. Das Kind in der Mitte braucht einen freien Stuhl. Das schafft es indem es ein Kind aus dem Stuhlreis höflich die Frage stellt: „Wie geht's?“ Es gibt drei Möglichkeiten zu antworten: Antwort „schlecht“, „gut“, „super“.

„schlecht“ = Alle Kinder suchen sich einen neuen Platz.

„gut“ = Nur die beiden Kinder (Nachbarn) links und rechts vom Gefragten tauschen die Plätze.

„super“= Niemand muss den Platz wechseln.

Das fragende Kind versucht einen freien Stuhl zu erhaschen. Das Kind ohne einen Platz macht in der Mitte weiter.

LSG

Hauptteil:

L: „Hole das Rollenspiel aus deiner Mappe (*Ich gebe dir das geschrieben Rollenspiel*) und wir lesen alle zusammen die Situation bei den Streitschlichtern erst einmal gemeinsam durch. Im Uhrzeigersinn, jeder liest eine Sprechszene und dann kommt die Nächste oder der Nächste zum Lesen dran.“

LSG

L: „So, nun geht ihr in die Übungsgruppe. Baut euch euren Tisch und die Stühle auf, Erzählstein und Vertrag, Stift und Plakat nicht vergessen. Spielt das Rollenspiel nach. Und los!“

SuS üben L unterstützt.

Anschließend im Plenum darüber reden.

Schluss:

Hausaufgabe: Bitte lies dir das Rollenspiel nochmals durch. Magst du dich mit jemanden treffen?

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

**In einer Schachtel befinden sich schöne
Muscheln und in**

Am Ende darf jeder seine Muschel/Stein wieder vorsichtig in die Schachtel legen und der Deckel wird vorsichtig drauf gesteckt.

(*Zeit f. Spiele)

Schlussspiel : Wir wollen zum Schluss noch ein angenehmes Spiel machen.

Abschlusspiel: Glücksstühlchen

In der Mitte steht das Glücksstühlchen. Ein Kind sitzt in diesem Zentrum und schließt die Augen. Alle dürfen nacheinander dem Kind auf dem Stühlchen etwas Schönes, Positives sagen, dass Mut macht oder dem Kind gefallen wird.

Anschließend erweckt L das Kind leicht und fragt nach, wie es sich gefühlt hat.

Falls Sie mehr als 10 Stunden zur Verfügung haben, empfiehlt es sich, zwischen der 2. und 3. Stunde (Eisbergmodell) das folgende Thema einzufügen. Hier wird das Wort Konflikt erklärt und viel gespielt. Ansonsten können Sie diese Stunde zum Teil auch im Dienstjahr selbst (AG-Stunde) nachholen.

Thema: Was ist ein Konflikt?

Nach dem 2. Treffen

Thema: Was ist ein Konflikt?

Zeit: ca. 60 oder 70 Minuten* (*Zeit f. Spiele)

Teilnehmerinnen u. Teilnehmer: 6 –15 (evtl. größere Gruppe teilen)

Sozialform - **Sitzkreis:** L-S-Interaktionen

Material: Erzählstein u. Wortkarten, Blatt/Katzengesichter, Arbeitsblatt Konflikte siehe Anhang, Schachteln (m. Deckel) gefüllt jeweils mit Muscheln u. Steinen.

Einstieg:

Begrüßung:

Feststellung der Anwesenden und abfragen der Hausübung.

Anfangsspiel: Obstsalat

Spielverlauf:

1. Alle Kinder erhalten den Namen einer Frucht: Reihenfolge: Apfel, Birne, Banane, Apfel, Birne, Banane.....

(Grundschulkindern nur 3 – 4 Obstsorten)

2. Ein Kind stellt sich in die Mitte.

3. Ein Stuhl wird weggenommen.

4. Das Kind in der Mitte mischt sich nun einen leckeren Obstsalat mit den Worten:
„Ich mische meinen Obstsalat aus Birnen.

oder

Ich mische meinen Obstsalat aus Bananen.

oder

Ich mische meinen Obstsalat aus Äpfel.

oder

Ich mische meinen Obstsalat aus Birnen, Bananen und Äpfel.

oder

Ich mische meinen Obstsalat aus Äpfel und.....

oder.....“

5. Alle Kinder deren Obstsorte genannt wurde müssen den Platz wechseln. Die anderen bleiben sitzen. Das Kind in der Mitte versucht bei der Wechslerei einen freien Platz zu erhaschen. Ein Kind wird übrig bleiben, stellt sich dann in die Mitte und mischt sich seinen Obstsalat.

Wichtig, man muss seinen Platz wechseln und darf diesen nicht nochmals einnehmen. Niemand darf die anderen stoßen oder wegdrängeln.

Blitzlicht mit Erzählstein: (L beginnt/macht vor)

„Wie geht es dir heute? War in letzter Zeit etwas besonderes, von dem du erzählen magst? Hast du dich auf heute gefreut? **Wichtig! Das muss ich unbedingt erzählen!**“

Zielangabe: Das Wort Streit kann man auch „Konflikt“ nennen

Hauptteil: (Ab 15 Kindern nun Gruppe trennen.)

L: „Du holst bitte die Mappe, in der das Blatt mit den Katzengedühen ist. Jedes Gesicht stellt ein Gefühl dar - Betrachte diese nun nochmals in Ruhe. Welches Katzengesicht fühlt sich so, als würde es zum Streiten anfangen wollen? Überlege! Was könnte es für einen Grund zum Streiten geben, wenn man so einen Gesichtsausdruck macht, wie diese Katze in der... Reihe?“

Gedühle nachmachen: L: „Wer kann denn mal so richtig seinen Gesichtsausdruck so verändern, dass er leicht verärgert ist?“

Dann etwas mehr, richtig ärgerlich, starker Ärger, Ärger wird zu Wut.

L: „Wenn man sich über einen anderen ärgert, dann kann ein Konflikt entstehen.

Das Wort „Konflikt“ stammt eigentlich aus der lateinischen Sprache "conflictus" und bedeutet Aneinanderschlagen, Zusammenstoßen.

Eigentlich könnte man sagen, es heißt daher auch Kampf, Streit.

Es gibt Zweierkonflikte, Dreierkonflikte und Gruppenkonflikte.

L.: „Was heißt das? - Ging es dir auch schon Mal so? - Und hast du eventuell auch ein Beispiel dafür?“

LSG: *erzählen – berichten – vermuten – Erfahrungen aus der Welt der Kinder*

L.: „Du bekommst einen Text darüber und sollst diesen nun für dich durchlesen
SuS lesen und berichten nochmals über das Gelesene.

SuS: Also, es gibt Zweierkonflikte, Dreierkonflikte und Gruppenkonflikte und oft brauchen die Konfliktparteien, *also die Streitenden oder Kämpfenden*, jemanden der ihnen hilft, dass sie sich wieder vertragen können.

L: „Das ist deine Aufgabe als Streitschlichter. Ordne das Blatt in die Mappe ein.“

Feedbackrunde mit Stein und Muscheln

In einer Schachtel befinden sich schöne Muscheln und in einer anderen Schachtel schöne Steine (*Schachteln m. Deckel*).

Die Schachteln befinden sich auf dem Boden u. beide werden von der Lehrkraft aus nach links geschoben (*Uhrzeigersinn*).

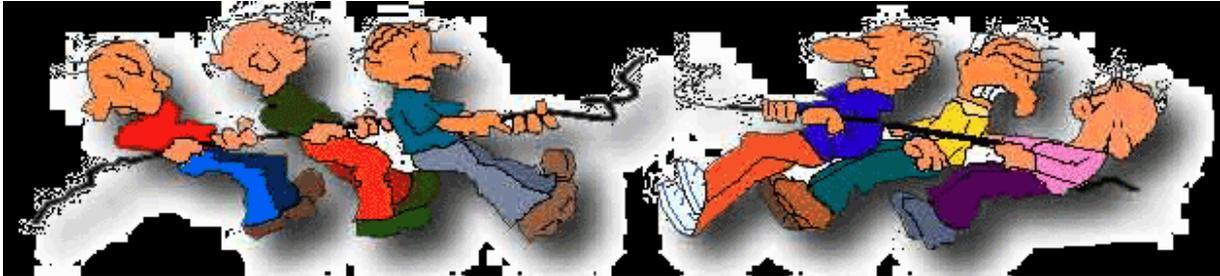
(*Zeit f. Spiele)

Schlusspiel :

Sitzkreis: In der Mitte befinden sich verschiedene Gegenstände auf einem Tuch. Die Kinder dürfen aufstehen und sich in Ruhe die Gegenstände betrachten. Sie sollen sich diese gut merken. Wenn die Klangschale ertönt gehen die Kinder langsam, nach und nach, bis der letzte Ton verhallt ist, auf ihre Plätze.

Die Lehrkraft bittet die Kinder sich *umdrehen und die Augen zu schließen*. Dann *nimmt die Lehrkraft* einen Gegenstand weg. Die Kinder sollen sich wieder umdrehen, die Augen öffnen und erraten, welcher Gegenstand fehlt. Jeder darf einmal und es können auch mit der Zeit mehrere Gegenstände weggenommen werden.

Was ist ein Konflikt?



Das Wort „Konflikt“ stammt aus der lateinischen Sprache „conflictus“ und bedeutet Aneinanderschlagen, Zusammenstoßen.

Eigentlich könnte man sagen, es heißt daher auch Kampf, Streit.

Es gibt Zweierkonflikte, Dreierkonflikte und Gruppenkonflikte und oft brauchen die Konfliktparteien, *also die Streitenden oder Kämpfenden*, jemanden der ihnen hilft, dass sie sich wieder vertragen können. Ihr sollt im Streitschlichterzimmer nicht mehr als drei Kindern helfen. Manche Konflikte können leider nur Erwachsene lösen.



"Komm, ich helfe dir!"



Anlage



Der Vorhang fällt

Aufbau:

Material: Tuch oder dergl.

Kinder sitzen im Stuhlkreis oder auf Sitzkissen.

Sie werden in zwei Mannschaften aufgeteilt.

Erklärung:

Zwei Kinder halten einen Vorhang hoch (großes undurchsichtiges Tuch bzw. Decke....) .

Mannschaften setzen sich jeweils auf eine Seite des von den zwei Kindern hochgehaltenen „Vorhanges“.

Die Erzieherin wählt nun pro Mannschaft ein Kind.

Beide müssen sich nun mit dem Gesicht ganz nah zum „Vorhang“ setzen.

Auf das Kommando „Vorhang fällt“, lassen die Vorhanghalter den Vorhang los und somit fällt dieser zu Boden.

Die beiden Kinder aus den Mannschaften, die ganz nahe am Vorhang sitzen, müssen nun möglichst schnell den Namen des Gegenübers nennen. Wer zu langsam war, darf sich kurz ärgern.

Wenn alle Kinder die Spielaufgabe nun gut kennen, kann das Spiel beginnen.

Weitere Spiele sowie Arbeitsblätter und nötiges Arbeitsmaterial, das laminiert werden sollte, befindet sich auf: **Arbeitsblätter für die Ausbilder.**